

**Geschäftsführung
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909
Fax : (0221) 221-24447
E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 10.11.2010

Auszug**aus dem Entwurf der Niederschrift der 11. Sitzung des
Verkehrsausschusses vom 09.11.2010***öffentlich***4.5 Umgestaltung Cäcilienstraße/Rasengleis, Umgestaltung Jabachstraße
und Umgestaltung Leonhard-Tietz-Straße, Umgestaltung Haubrichhof
0355/2010****Änderungsantrag der FDP-Fraktion vom 05.11.2010
AN/2049/2010**

RM Kirchmeyer nimmt zunächst Stellung zu ihrem eingereichten Antrag.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen schätzt RM Tull diesen Antrag grundsätzlich als guten Vorschlag und plausibel ein; gleichwohl müsse hierüber noch fraktionsintern beraten werden. Ggf. sollte diese Anregung auch auf den Bereich der Verlängerung der Hohe Straße in Richtung Augustinerstraße ausgeweitet und mit geprüft werden.

Zweifel habe sie, ob die vorliegende Planung mit einer etwaigen Dreifachtraktion auf dieser Strecke kompatibel sei. Hierzu möchte sie noch eine Aussage getroffen haben. Optimierungsbedarf sehe sie auch am – nicht wirklich vorhandenen – Fußgängerüberweg an der Fleischmengergasse. Dieser sei nicht in Laufrichtung ausgerichtet, zudem sei die Radwegführung nicht gradlinig. Der Fußgängerüberweg am Kulturzentrum (KAN) hingegen sei für die dortige Institution möglicher Weise sinnvoll, entspreche in der Realität jedoch nicht der Hauptwegeverbindung und sei beim Einsatz der Dreifachtraktion eher hinderlich, wenn die Bahnen vor der Haltestelle Neumarkt warten müssen. Geprüft werden sollte auch, ob eine Ausfahrt von der Kronengasse in die Cäcilienstraße Richtung Rhein künftig noch erforderlich sei; ggf. sollte hier eine Verkehrszählung durchgeführt werden.

Weiterhin bemängelt sie, dass auch der Überweg aus der Antonsgasse bzw. der Jabachstraße leicht verschwenkt und auch hier eine gradlinige Führung wünschenswert sei. Nicht nachvollziehen könne sie, warum bei dieser Maßnahme wiederum bauliche Radwege statt Schutzstreifen auf der Fahrbahn eingeplant wurden. Sie bitte hier den bestehenden Grundsatzbeschluss zu berücksichtigen und bei der Ausführungsplanung entsprechend nachzubessern. Letztlich wünsche ihre Fraktion noch eine ein-

heitliche Oberflächengestaltung, damit die Straße in Gänze als Boulevard wahrgenommen werde.

Auch RM Möring kann sich aus Sicht der CDU-Fraktion dem Änderungsantrag der FDP-Fraktion anschließen, sofern die Verwaltung keine Bedenken habe. Den Überlegungen seiner Vorrednerin zur Platzierung der Fußgängerüberwege könne er sich nicht im vollen Umfang anschließen.

Nach einem kurzen Wortwechsel mit BG Streitberger betont RM Tull, dass die vorgelegte Planung – trotz der von ihr vorgetragenen Kritikpunkte und Anregungen – sehr qualitativ und äußerst ansprechend sei.

Die aufgeworfenen Verbesserungsvorschläge aufgreifend führt BG Streitberger aus, dass er den zusätzlichen Überweg am KAN für außerordentlich wichtig halte. Auch der Überweg an der Antonsgasse sei eine deutliche Verbesserung und ein deutlicher Komfortgewinn gegenüber dem heutigen Zustand; dieser sei eine Zumutung. Den gewünschten Schutzstreifen für Radfahrer stehe er angesichts der Reduzierung auf zwei Fahrstreifen kritisch gegenüber.

BG Streitberger weist darauf hin, dass das gesamte Projekt sehr teuer sei. Die Umsetzung wäre allerdings ein wesentlicher Beitrag zur Realisierung des Städtebaulichen Masterplans Innenstadt.

Seitens der SPD-Fraktion teilt RM dos Santos Herrmann mit, dass diese die Planungen für sehr lobenswert erachte. Ein wichtiger Baustein des Masterplans sei die Neugestaltung des Neumarktes und die Verlegung der Verkehrsführung auf dessen Südseite. Vor diesem Hintergrund stelle ihr sich noch die Frage, ob die nun vorgestellten Planungen der Verwaltung mit diesem Baustein sowie der späteren bereits von RM Tull angesprochenen Dreifachtraktion im Einklang stünden.

RM Kirchmeyer führt aus, dass auch sie den Überweg an der Fleischmengergasse für unakzeptabel halte. Aus ihrer Sicht sollten die Fußgänger dazu bewegt werden, den komfortablen Überweg an der Kronengasse zu nutzen, zumal sich in diesem Bereich eine große und angemessene Aufstellfläche befinde. Weiterhin regt sie an, den Bodenbelag der Leonhard-Tietz-Straße im Bereich zwischen Kämmergasse und „Leonhard-Tietz-Straße 1“ sowie zwischen Poststraße und Fleischmengergasse auszutauschen; der derzeitige Belag sei denkbar schlecht.

Zu den aufgeworfenen Fragen der Ausschussmitglieder erläutert BG Streitberger, dass die heute vorgestellte Maßnahme mit den späteren Planungen zum Projekt Neumarkt kompatibel sei. Der von allen Fraktionen kritisierte Überweg sei sicherlich optimierungsbedürftig, werde jedoch sehr stark frequentiert und zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Gesamtkomplex Neumarkt in Angriff genommen. In diesem Zusammenhang müsse dann auch die Dreifachtraktion geklärt werden. Der Bodenbelag der Leonhard-Tietz-Straße werde ausgetauscht, damit sich der gesamte Bereich gut präsentiere. Im Übrigen möchte er darauf hinweisen, dass die Verwaltung bei der Planung des gesamten Bereichs das in Arbeit befindliche Gestaltungshandbuch zu Grunde gelegt habe. Dieses werde in Kürze auch im hiesigen Ausschuss vorgestellt.

Abschließend merkt SE Vietzke noch an, dass die Radwegführung aus dem Bereich Jabachstraße und Fleischmengergasse Richtung Ostseite des Neumarktes verbesserungswürdig sei.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, räumt ein, dass insbesondere die Situation im Bereich Fleischmengergasse unbefriedigend sei. Hier sei jedoch ein Schnitt gemacht worden, um die weiteren grundlegenden Planungen zum Neumarkt abzuwarten.

Ausschussvorsitzender Waddey schließt die Diskussion und schlägt vor, die Vorlage sowie den Änderungsantrag in die weitere Beratungsfolge zu verweisen.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage und den Änderungsantrag der FDP-Fraktion zur Anhörung in den Stadtentwicklungsausschuss sowie die Bezirksvertretung Innenstadt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt